

Am 7. Nov. 1863
werden die Abende 6, 7, 8, 9
des Monats 12 Uhr angesetzt
in der Expedition:
Karlstr. 12.

Abonnement monatlich 20 Rgr.
bei Vorzahlung 1 Rthlr.
Dabei die 2. Post-Viertel
12 Rgr. Einmalige Nummer
1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßig.

No. 330. Donnerstag, den 26. November 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden ein' erfolgreiche Verbr. stund.

Dresden, den 26. November.

Die Erste Kammer zog gestern in Gegenwart der Herren Staatsminister Frhr. v. Beust und Frhr. v. Friesen den vom Frhrn. v. Weld gestellten Antrag bezüglich der schleswig-holsteinischen Angelegenheit in Beratung. Finanzrath v. Rostig-Ballwig referirte darüber namens der dritten Deputation. Die vorliegende Frage, begann derselbe sein mündliches Referat, sei genugsam bekannt, er werde sich daher darauf beschränken, nur Das hervorzuheben, was zur Erläuterung des Antrags dienen könne. Durch die in der Zweiten Kammer seitens der Staatsregierung gemachten Eröffnungen sei die Sachlage seit Stellung des v. Weld'schen Antrages eine wesentlich andere geworden, deshalb empfehle die Deputation folgenden Zusatz-Antrag: „Die Erste Kammer spricht ihre Befriedigung mit der von der hohen Staatsregierung am gestrigen Tage in der Zweiten Kammer abgegebenen Erklärung über die von ihr in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit beim deutschen Bundestage gethanen Schritte aus, setzt dabei jedoch voraus, daß dieselbe bemüht sein werde, auch die Rechte Holsteins auf und an Schleswig zur Geltung zu bringen, und erklärt, daß das sächsische Volk und seine Vertreter die Regierung in dem Bestreben, das Verfassungsrecht der Herzogthümer Schleswig, Holstein und die Rechte Deutschlands hinsichtlich derselben überhaupt, wie rücksichtlich der rechtmäßigen Erbfolge zu wahren und fremden Anmaßungen und fremden Eingriffen gegenüber deutsches Recht und deutsche Ehre zu schützen, selbst wenn hierbei die äußersten Mittel ergriffen werden müßten, in jeder Weise zu unterstützen bereit sei.“ Vicepräsident Oberbürgermeister Pfothenhauer: Fest überzeugt, wie er es sei, daß in dieser Angelegenheit alle Vaterlandsfreunde nur eine Ueberzeugung haben, daß dem tiefgelränkten Rechte Sühne werden müsse und daß es sich nicht mehr um Discussionen, sondern um Thaten handeln dürfe, fordere er die Mitglieder der Kammer auf, durch Erheben von den Plätzen zu erkennen zu geben, daß sie diese Gesinnungen theilten. — Die Kammer erhob sich wie ein Mann. — Bei der folgenden Abstimmung erhebt die Kammer den Antrag der Deputation einstimmig zum Beschluß. (Dr. J.)

Offenbare Thatsache ist es, daß der geschäftliche Verkehr in Dresden seit dem Eintritt der Gewerbefreiheit einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Fast auf allen Straßen sieht man die Parterrelocalitäten zu Läden in Umbau begriffen, häufiger annonciren sich neue Geschäfte. Eine dringliche Neuerung von Seiten der Postbehörde dürfte wohl die Trennung des Aufgabe-Bureau's für einfache und recommandirte Briefe, von dem für Geld und zu frankirenden Packereien sein. Wie oft kommt es vor, daß man mit einem recommandirten Briefe an das Bureau gelangt, dasselbe nicht besetzt findet, ¼ Stunde lang harren muß und dann, endlich an die Reihe gekommen, bereits die vorgeschriebene Schluszeit verstrichen ist und der so dringende Brief erst mit dem nächstfolgenden Zuge abgehen kann. In allen größeren Städten sind diese Aufgabe-Bureau's getrennt. Die Abhilfe ist um so dringender, als in we-

nigen Wochen die Weihnachtszeit und das Neujahr naht, zu welchen Zeiten die Postanstalten förmlich mit Packereien und Geldern überschüttet werden. Das geschäftstreibende Publikum hofft und erwartet von der Einsicht der Königl. Postbehörde, daß für Abstellung des hier zur Sprache gebrachten g.wig sehr großen Uebelstandes baldigst Sorge getragen werden möchte.

Das seit Donnerstag in der zweiten Etage des Gewandhauses eröffnete anatomische Museum des Herrn Reimer erfreut sich seit langer Zeit eines ausgezeichneten Rufes. Dasselbe ist seit seinem letzten Hiersein an seltenen und kunstvollen Präparaten um ein Bedeutendes vermehrt worden. Kann es etwas Interessanteres geben, als unser eigenes Ich kennen zu lernen, den inneren Organismus jenes Meisterwerkes der Schöpfung, wie wir uns so gern selbst nennen, zu ergründen und einen Blick zu werfen in die Werkstätte unseres Innern, uns gleichsam noch einmal nach dem Wege umzuschauen, den Mutter Natur jedem Menschen zu gehen vorschreibt. Allen denen, die nicht indifferent ins Leben schauen und denen es darum zu thun ist, sich selbst zu belehren, wird ein häufiger Besuch dieses Museums anzuempfehlen sein.

Die ständige Deputation für das Pestalozzistift zeigt an, daß bei der jüngst zu Gunsten seiner wohlthätigen Zwecke stattgefundenen Ausstellung schöner und werthvoller Geschenke eine größere Zahl unverkauft geblieben sei (darunter ein Damensmantel im Preise von 104 Thlr.), die vor Weihnachten noch zur Verlosung kommen sollen.

Bei Gelegenheit des Gastspiels der Königl. Sächs. Hofopernsängerin Fräulein Hänisch in Hannover, welches von glänzendem Erfolge begleitet war, lesen wir in der Han. A. Z. daß sie in letzter Gastrolle als „Susanne“ in Figaro's Hochzeit im gesanglichen Theil eben so vollendet, wie in der Darstellung war. In jeder Scene bewies Fr. Hänisch, daß sie nicht allein eine routinirte Sängerin, sondern auch eine Künstlerin von Geist und Geschmack ist, die stets das Richtige zu treffen weiß und die Handlung durch ihr vortreffliches Spiel belebt und fördert. Stürmischer Beifall und wiederholter Hervorruf lohnte die Künstlerin. Gleichzeitig schreibt man über ein Dresdner Kind, Herrn Stagemann, Nefte unseres allverehrten Debriant, (welcher einige Zeit Schüler des Rudorfschen Conservatoriums und später Schüler des hiesigen Hofopernsänger Scharfe war) welcher den Grafen Almaviva gab, daß er seine Parthie mit einer Sicherheit und einem Erfolge spielte und sang, welche es verdienen, daß die Stimme der Kritik in der ehrenlichsten Weise darüber urtheilt.

Dem Director des Leipziger Stadttheaters, Herrn Wirsing, welcher der dortigen Bühne seit dem Jahre 1848 vorsteht, ist nach stattgefundener Wahl die Direction des Stadttheaters zu Prag übertragen worden. Unter allen Directoren in Leipzig hat Herr Wirsing sonach am längsten ausgehalten und zwar mit Einschluß höchst mislicher Jahre. Die Künstlerische Direction wahrte von 1817 bis Mai 1828. Von da bis zum Sommer 1829 die Magdeburger Gesellschaft unter

Wethmann und von da bis zum August 1832 unter Regide der Königl. sächs. Hoftheaterdirection, wo durch Kemp's Verwaltung von Dresden aus nicht unerhebliche Zuschüsse geleistet werden mußten. Vom Jahre 1832 bis 13. Mai 1844 war das Leipziger Theater in Ringelhardt's Händen, der von Cöln mit 10,000 Thalern Schulden anrückte und bekanntlich als reicher Mann schied. Vom August 1844 an versuchte Dr. Schmidt drei Jahre lang die Directionsführung, bis endlich Herr Wirsing, ebenfalls mit Schulden belastet, von Magdeburg kam. Daß er im Lauf der fünfzehn Jahre nicht nur die alte Schuldenlast abgestoßen, sondern sich ein hübsches Vermögen erworben haben soll, zeigt von guter Verwaltung und Geschäftskennntniß. Möge er, wenn er die Prager Direction übernimmt, gleiche Resultate wie in Leipzig erzielen, das ihm nur zu Dank verpflichtet sein kann, indem Herr Wirsing nie verfehlte, den Wünschen des Publikums nachzukommen.

— Die Berliner Criminalpolizei veröffentlicht eine Bekanntmachung des Bureau's für verlorene Sachen in Paris, Rue Bertin-Poiree 3, aus welcher hervorgeht, daß am 11. November d. J. aus der Wohnung des Herrn Dourthe, Rue de la Paix 32, von zwei Engländern irländischer Abkunft ein Ringkasten mit 26 Brillant- und Rubinringen und ein Ohrringkasten mit 16 Paar goldenen und silbernen Brillant-Ohrringen entwendet worden sind. Die Ringe sind innen mit einem Stempel nummerirt, die Ohrringe tragen denselben Stempel auf der Falzfläche. Sollten hiesigen Gewerbetreibenden dergleichen Ringe oder Ohrringe zum Kauf angeboten werden, so wissen sie hiernach, was sie zu thun haben.

— Gestern Morgen ist die Kunstreiter-Gesellschaft William Suhr, welche ihre Vorstellungen in dem noch im Baue befindlichen Circus auf dem Platze des ehemaligen Rothen Hauses im Laufe des Monats December beginnt, mittelst Extrazuges von Bremen hier durch nach Zittau gereist. Die Gesellschaft hatte (76 Pferde und eine Menge Personal) 24 Wagen im Zuge.

— Von einem geachteten Arzte wird uns Folgendes mitgetheilt: Als Antwort auf die wiederholten Anfragen über die Trichinen und die Trichinenkrankheit in den letzten Nummern der Dresdner Nachrichten diene Folgendes: 1) Bis jetzt sind nur im Schweine und Maulwurfs Trichinen gefunden worden. 2) Durch künstliche Fütterung mit trichinigem Fleische ist es gelungen, auch Kaninchen, Katzen, einzelne Vögel und Pferde zu inficiren. 3) Bei der Einwirkung einer Temperatur von circa 60° R. starben die Trichinen. Ist also Fleisch ordentlich gekocht oder gebraten, so ist es unschädlich. Dabei ist aber zu bedenken, daß durch Fleisch, welches nur kurze Zeit und nicht in allen Theilen der Siedehitze ausgesetzt war (Wellfleisch) oder durch Braten zc., der in den innern Theilen noch mehr oder weniger roh ist (Cotelett zc.) sehr wohl eine Infektion stattfinden kann. Wie sich die Trichinen den verschiedenen Räucherungen gegenüber verhalten, darüber haben die Versuche noch kein bestimmtes Resultat ergeben. — Der Artikel in Nr. 269 der constitutionellen Zeitung über Trichinen ist so unwissenschaftlich, daß er einer Widerlegung nicht bedarf.

— Das Directorium der Societätsbrauerei zum Waldschlößchen ladet die Mitglieder dieses Actienvereins zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf Montag den 28. December ein und macht dabei bekannt, daß außer den 4procent. Zinsen sich nach dem Rechnungsabschlusse des Geschäftsjahres 1862/63 eine Superdividende von 10 Thlr. herausgestellt habe.

— Falsche Preussische 25 Thaler Banknoten sind in neuer, bisher unbekannter Art bei den Kassen der preussischen Bank vorgekommen. Dieselben machen nicht, wie die bisherige falsche Sorte durch ein lappiges Papier sich kenntlich, sondern haben schönes glattes Papier und sollen nur im Druck ein wenig weißlicher, als die ächten Noten sein.

— Auf dem unter Nr. 18 der Baugner-Straße gelegenen, dem Omnibus-Verein gehörigen Neubau, ist gestern Mittag eine circa 5 Ellen hohe Gartenmauer eingestürzt. Es sind dadurch drei Maurer und ein Handarbeiter, die unter der Mauer gearbeitet, verschüttet worden, glücklicher Weise aber

sind sie mit dem Leben, obgleich nicht ohne mehr oder minder bedeutende Verletzungen, davon gekommen. Sie wurden sämtlich mittelst Siechflorbes in die Diaconissen-Anstalt gebracht.

— Wir bemerkten schon gestern, daß den Fuhrmann, der das Unglück gehabt, den Knaben Dübelt (nicht Triebel) auf der Biegelgasse zu überfahren, keine Schuld treffen soll. Nach Angabe eines 11 Jahre alten Mädchens das sich in Begleitung des nunmehr todtten Knaben befunden hat, letzterer lediglich dadurch seinen Tod verschuldet, daß er beim Ueberschreiten der Straße den Pferden zu nahe gekommen, plötzlich ausgeglitten und hingefallen und somit unter die Pferde gerathen ist.

— Wie wir gestern vernommen, sind in den letzten Tagen in mehreren hiesigen Gasthäusern aus dortigen Zimmern verschiedene Wäschstücke und Betten entwendet worden, ohne daß es bisher gelungen sein soll den Dieb zu erwischen.

— In Langenwolmsdorf bei Stolpen entleibte sich dieser Tage mittels Erhängens der dortige Wallmeister, welcher eine Frau und ein Kind hinterläßt. Schwermuth ist jedenfalls das Motiv der That gewesen, denn er war übrigens ein ordentlicher und rechtschaffener Mann, der des besten Leumundes genoß.

— In Helmsdorf ist seit einigen Wochen eine sonderbare Krankheit unter dem Borstenvieh aufgetreten, der Rothlauf oder wie ein hiesiger thierärztlicher Empiriker zu sagen pflegt „das laufende Feuer“. Wohl an die 60 Schweine sind in Folge dieser Krankheit aus Roth geschlachtet worden. Der Freigutbesitzer Ulbricht verlor allein an einem Tage 7 Stück. Man will die Erfahrung gemacht haben, daß der Genuß von Glausersalz Seitens des Borstenviehes den Rothlauf nicht auskommen lasse und wo er bereits vorhanden, doch wenigstens unschädlich mache.

— Zu Leipzig waren bis vergangenen Freitag bei dem dortigen Veteranen-Comité 749 Thlr. eingegangen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen, den 27. November, finden folgende Verhandlungstermine statt: Halb 10 Uhr Privatanklagesache Johann Gottlob Hanko wider Ferdinand Nicolaus Kobsch; halb 11 Uhr Gerichtsamt Döhlen wider Friedrich Wilhelm Kühn wegen Unterschlagung; 11 Uhr Gerichtsamt Döhlen wider Carl Gotthelf Möcke wegen Thierquälerei; 12 Uhr Privatanklagesache Johann Gottfried Kühle wider Friedrich Wilhelm Neumann; 12 Uhr (unter Ausschluß der Oeffentlichkeit) wider Carl Gottlieb Kernert wegen der im Artikel 232 des Strafgesetzbuchs gedachten Vergehen.

Schleswig-Holstein

Um deutlich zu machen, um was es sich bei dem deutsch-dänischen Streite, der zu recht schweren Verwickelungen für Dänemark und Deutschland führen kann, eigentlich handelt, diene Folgendes: Die beiden Herzogthümer Schleswig und Holstein, reiche blühende Länder, von etwa einer Million, zu den alt-deutschen Kernstämmen der Angelsachsen und Friesen gehörigen Menschen bewohnt, müssen volkswirtschaftlich und militärisch ungetrennt bleiben, wenn beide vollständig sich sollen entwickeln und gedeihen, wenn das weder durch Natur noch durch Kunst geschützte Norddeutschland bis Magdeburg herein nicht jedem Feinde offen stehen soll. Holsteins Handel nach Norden geht durch Schleswig, Schlesswigs Handelstweg nach Süden durch Holstein, dazu beherrscht dieses durch seine Lage die Elbe, den Hauptstrom und Haupthandelsweg Deutschlands mit dessen erster Handelsstadt Hamburg. Soll überdieß Deutschland je eine Seemacht werden, so ist dieß ohne die Häfen Holsteins, namentlich Kiel, fast unmöglich. Ebenso außerordentlich wichtig ist Schleswig-Holstein für Dänemark. Dieses, aus zwei Hauptstücken, Jütland und den Inseln bestehend, ist ohne Schleswig-Holstein vom Festlande abgeschnitten und nur auf den Seeverkehr mit letzterem beschränkt. Ohne Schleswig vermag der Mittelpunkt des Dänenreichs, Kopenhagen, einzige Hauptfestung und Waffenplatz für das Ganze, nicht einmal ungehindert mit Jütland in Regierungs- und Kriegsangelegenheiten zu verkehren, da von Schleswig aus eben so der Uebergang über den kleinen Belt nach einer dänischen Hauptinsel, Fünen, gewonnen, wie die Verbindung zwischen Kopenhagen und Jütland unterbrochen werden kann. Allein ist Schleswig dazu allerdings zu schwach, abe-

im Br
than.
wig (18
154 D.
zur höch
zu helfen
Hofhaltu
Es darf
ran sey
Bunde
an den
einigen
die der
untersch
dem fin
wir glei
Deutschl
sich ent
Recht f
Recht d
so. Sch
hatte se
storken
Dänenkö
stammte
ersteren
zu ihren
ganzen
Nachkom
menbleib
kennen.
terworfe
gewalt
Fürsten-
deutend
schieu g
ihrer
Zwang
nalität
Schlesw
fort bis
die dän
Manne'
noch au
seinem
storkene
sah also
und da
weibliche
tigt ist,
Manne,
vom Th
jüngst
Dänenkö
bisherige
und auf
Lauenbu
Stamme
rich VII
Sonderk
nemark
kommen
Dänema
und erlie
man ihr
welchen
Holst.in
Dänema
Leben.
um Sch
eine un
Streit

im Verein mit Holstein stark genug, hat's auch schon oft ge-
 than. Auch braucht endlich Dänemark das Herzogthum Schles-
 wig (165 D.-M. 1125 Dörfer, 15 Flecken, 13 Städte, Holstein
 154 D.-M., 1 Mill. E., Lauenburg 22 D.-M., 40,000 E.)
 zur höchsten Noth, um die ungeheuern Staatslasten mit tragen
 zu helfen, die der kleine dänische Staat durch seine großartige
 Hofhaltung und seine ruinirenden Kriege sich aufgeladen hat.
 Es darf uns daher nicht wundern, wenn die Dänen Alles da-
 ran setzen, wenigstens Schleswig, das nicht zum deutschen
 Bunde gehört, ihrem Staate einverleiben und Dänemark bis
 an den Eiderfluß (Eiderdänen) zu einem Gesamtstaate ver-
 einigen zu wollen, wie dieß durch die allerneueste Verfassung,
 die der neueste Dänenkönig Christian IX., der Protokollprinz,
 unterschrieben hat, wiederum versucht worden ist. Allein trotz-
 dem sind die Dänen hierin im himmelschreiendsten Unrechte, wie
 wir gleich sehen werden. Daher auch im ganzen gebildeten
 Deutschland die mächtige gegenwärtige Aufregung, da es nun
 sich entscheiden muß, ob Deutschland Muth haben werde, das
 Recht seiner norddeutschen Brudervölker zu schützen und ob
 Recht doch Recht bleiben werde und müsse. Die Sache liegt
 so. Schleswig-Holstein war früher ein selbstständiges Land und
 hatte seine eigenen Herzöge. Als der letzte dieser Herzöge ge-
 storben war, schlossen die Landstände 1460 mit dem damaligen
 Dänenkönige, der aus der ältern oldenburgischen Fürstenfamilie
 stammte, und dessen Staatsrath einen Vertrag, worin sie
 ersteren und dessen männliche Leibeserben, „Mann vom Manne,“
 zu ihrem Herzoge wählten, dafür mußte er aber mit dem
 ganzen dänischen Landtage durch Unterschrift für sich und seine
 Nachkommen versprechen, daß die Herzogthümer „ewig zusam-
 menbleiben sollten ungetheilt,“ auch ihre andern Rechte aner-
 kennen. Sie hatten sich dadurch Dänemark durchaus nicht an-
 terworfen und einverleibt, sondern nur eine kräftige Vollziehung-
 gewalt gesucht und erhalten, wie denn überhaupt damals die
 Fürsten- und Regierungsgewalt den Landständen gegenüber be-
 deutend geringer war, als sie es jetzt ist. Beiden Theilen
 schien geholfen, und die Schleswig-Holsteiner hatten auch in
 ihrer Verfassung Macht genug, häufige dänische Versuche,
 Zwang und Unterdrückung gegen ihre Rechte und ihre Nat-
 ionalität üben zu wollen, abzuweisen. Die Vereinigung von
 Schleswig-Holstein mit Dänemark dauerte demnach ungestört
 fort bis in die neueste Zeit, bis 1814. In jenem Jahre stand
 die dänische Königsfamilie im Mannsstamme, den „Mann vom
 Manne“ zugleich mit über Schleswig-Holstein regieren sollte,
 noch auf 4 Augen, dem damaligen Könige Christian VIII. und
 seinem kinderlosen Sohne, dem am vorigen 15. November ver-
 storbenen Friedrich VII. Der damalige König, Christian VII.,
 sah also das Aussterben des dänischen Mannsstammes voraus,
 und da in Dänemark auch der männliche Nachkomme eines
 weiblichen Familiengliedes, „der Mann vom Weibe“ erbberech-
 tigt ist, in Schleswig-Holstein aber nur der „Mann vom
 Manne,“ der Nachkomme eines weiblichen Familiengliedes aber
 vom Throne ausgeschlossen ist, so mußte nach dem Tode des
 jüngst verstorbenen Königs Friedrich VII. die Herrschaft der
 Dänenkönige über Schleswig-Holstein ein Ende nehmen, der
 bisherige dänische Staat zerfallen, Dänemark auf seine Inseln
 und auf Fütland sich beschränken, in Schleswig-Holstein und
 Lauenburg aber die nächstjüngere Linie des oldenburgischen
 Stammes; (die ältere Linie war eben die jüngst mit Fried-
 rich VII. ausgestorbene) die Herzöge von Schleswig-Holstein-
 Sonderburg-Augustenburg zur Regierung dieser nun von Dä-
 nemark getrennten und zum deutschen Bunde gehörigen Länder
 kommen. Diese voraussetzliche Trennung und somit Schwächung
 Dänemarks wollte 1814 Christian VIII. von Dänemark verhindern
 und erließ damals den „offene Brief,“ „Apentbreed“ (Off. nbried) wie
 man ihn in den Herzogthümern gut plattdeutsch nannte, durch
 welchen er das dänische Thronfollegesetz auch auf Schleswig-
 Holstein ausdehnen wollte, so daß diese Herzogthümer ewig mit
 Dänemark unzertrennbar verbunden bleiben sollten. Jetzt wurde
 Leben. Die Holsteiner Landstände protestirten und wendeten sich
 um Schutz ihrer Rechte an den deutschen Bund. Dieser gab
 eine unbestimmte Antwort, nicht für, nicht gegen sie. Der
 Streit zog sich hin bis 1848, da am 20. Jan. Christian VII.

starb. Sein Sohn und Nachfolger, der jüngst verstorbene Ab-
 sig, trat in die Grundsätze seines Vaters ein. Jetzt brach
 die franz. Februar-Revolution aus, die Eiderdänen kamen
 in Dänemark oben auf, die Rechte der Herzogthümer
 schienen verloren, und da bekanntlich damals auch in
 ganz Deutschland die Revolution sich erhob, glaubten die
 Schleswig-Holsteiner von Deutschland Hilfe zu erhalten,
 bildeten eine provisorische Regierung, bewaffneten sich und
 der Kampf zwischen ihnen und den Dänen begann. —
 Bekannt ist, wie nun Preußen und andere deutsche Bundes-
 truppen unter Wrangel in die Herzogthümer einrückten, Eng-
 land und Rußland über Dänemark ihre schützenden Hände hielten,
 alle Großmächte glaubten, Preußen wollte die Herzogthümer
 nur für sich haben, und sie ihm natürlich nicht gönnten, Preußen
 vergeblich Dänemark zu einem besondern Frieden zu bringen
 suchte und endlich, wenn es sich nicht mit halb Europa schlagen
 wollte, die Herzogthümer im Stiche lassen mußte. Dieß Letztere
 geschah. Preußen schloß am 26. August 1848 zu Malmö
 Waffenstillstand und suchte einen ehrenvollen Frieden zu ver-
 mitteln, die Herzogthümer aber führte nach Aufkündigung des
 Waffenstillstandes im Februar 1849 im abermaligen Vereine
 mit preussischen und Bundesstruppen den Krieg fort, schlugen die
 Dänen mehrmals, brachten der dänischen Flotte die Niederlage
 bei Eckernförde bei, erlitten aber vor Friedericia, in Folge der
 Anordnungen des preuß. Obergenerals Bonin eine Niederlage,
 Preußen schloß abermals einen Waffenstillstand, die preussischen
 und schleswig-holsteinischen Truppen gingen über die Eider zu-
 rück, ein englischer, ein preussischer und ein dänischer Commissar
 übernahmen die Regierung von Schleswig, die Verfolgungen
 gegen die Deutschen begannen, Preußens Versuche, Dänemark
 im Guten zur Nachgiebigkeit zu bringen, schlugen fehl, es schloß
 am 2. Juli 1850 Friede und überließ die Herzogthümer ihrem
 Schicksale.

Diese führten nun mit einer Armee von 30,000 Mann,
 die sie mit ungeheuern Anstrengungen ausgerüstet hatten, unter
 Anführung des von ihnen gewählten preuß. Generals Willisen
 den Kampf auf eigene Faust fort. Die Schlacht bei Jostedt
 schlug gegen sie aus, Willisen war entweder nicht tüchtig ge-
 nug oder hatte geheime Anweisungen und machte seine Sache
 schlecht, die Revolution in Deutschland war niedergeworfen,
 Reaction und Bundestag wieder oben auf, der deutsche Bund
 ließ sogar Oesterreicher einrücken, die Statthalterschaft dankte
 ab, und obwohl König Friedrich VII. 1852 die Rechte der
 Herzogthümer feierlich anerkannte, ihre Verfassung wieder her-
 zustellen und Verzeihen und Vergeben versprach, ging doch nach
 dem Abzuge der Oesterreicher die Mißhandlung der Schleswig-
 Holsteiner durch die Dänen los und dauerte fort bis heute. —
 Die Erbfolgeangelegenheit wurde nun von den Großmächten,
 die es gar nichts anging, im sogen. Londoner Protokoll vom
 8. Mai 1852 dahin festgestellt, daß Dänemark und die Her-
 zogthümer, die bisher nur durch die Person des Regenten ver-
 bunden waren, künftig als sachlich verbundenes Ganze beisam-
 men bleiben sollten, die in Dänemark erbberichtigten Prinzen
 von Hessen Verzicht leisteten, die in den Herzogthümern erbber-
 rechtigte Familie Augustenburg ohne Weiteres ihres Rechtes
 beraubt wurde und das Thronfolgerecht in dieser zusammen-
 protokolirten Gesamtmonarchie einem jüngern Prinzen der
 nach der Augustenburger folgenden männlichen Linie Glücksburg,
 dem Prinzen Christian, dem sogenannten „Protokollprinzen,“
 Vater des Königs der edlen Hellenen übertrug, der in diesen
 Tagen als Christian IX. von den Dänen zum König ausge-
 rufen worden ist. Die Sache steht also: In Dänemark gilt
 das Londoner Protokoll unbezweifelt, da die Berechtigten ein-
 gewilligt haben und der Protokollprinz ist dort rechtmäßiger
 König; nach dem Willen der Großmächte, die das Protokoll
 gewährleisteten, und Dänemarks, soll nun Christian IX. zugleich
 Herzog von Schleswig-Holstein und Lauenburg sein; allein für
 diese Herzogthümer gilt das Protokoll und dessen Erbfolge gar
 nicht, weil die Augustenburger nicht auf ihr Thronrecht ver-
 zichtet, auch die Herzogthümer und der deutsche Bund die von
 den Großmächten willkürliche umgeworfene Erbfolge-Ordnung
 nicht anerkannt haben. Von Gott und Rechtswegen fällt also

die Herzogkronen in Schleswig-Holstein und Dänemark dem Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg zu, der sie auch bereits durch Proklamation übernommen hat. — Nun kommt es freilich darauf an, ob Deutschland mehr Willen und Kraft hat, als bisher, sein Recht, das zugleich das legitimste Recht der Augustenburger und Herzogthümer ist, zu schützen, oder ob es die schönen Länder, die kernigen Volksstämme und das Recht eines seiner Fürsten auf sein Besitzthum ohne Wiederkehr auf ewig den Dänen überlassen wolle. (B. A.)

Feuilleton

* Man schreibt der „Köln. Stg.“ aus Newyork: „Am 31. Octbr. starb auf seiner Farm in Rockland County, nicht weit von hier, der in letzter Zeit vielfach genann'te General Louis Blenker in seinem 52. Lebensjahre. Blenker war 1812 in Worms geboren, trat als junger Mann in griechische Dienste, wurde nach seiner Rückkehr nach Deutschland in Weinhändler in Worms und nahm 1849 an der Revolution in der Pfalz und Baden einen hervorragenden, aber keineswegs beneidenswerthen Antheil. Seit Herbst 1850 in den Vereinigten Staaten anständig war er einer der ersten Deutschen, die 1861 beim Ausbruche der Sece'sion ein Freiwilligen-Regiment bildeten. In der ersten Schlacht am Bull Run befehligte er eine deutsche Brigade, welche den Rückzug des geschlagenen Bundesheeres erfolgreich deckte und durch ihre dort bewiesene Ruhe und militärische Haltung die Bewunderung von Feind- und Freund erregte. Durch diese That gehört Blenker's Name der amerikanischen Geschichte an. Blenker machte sich durch sein Auftreten und seine Verbindung mit schlechten Subjecten aber schon im ersten Jahre seiner neuen Laufbahn viele Feinde; mit ihnen verbanden sich Reider seines Erfolges, aber auch patriotische Männer, welche dem deutschen Elemente in diesem Kriege eine ehrenvollere Stellung zu verschaffen suchten, als ein copirtes Garde-Lieutenantthum. Diese gegen ihn vereint wirkenden Elemente bewirkten vor einem Jahre seine Entfernung aus der Armee. Seitdem lebte Blenker auf seiner Farm. Er war ein persönlich muthiger Mann, ein angnehmer Gesellschafter, aber unsteter, abenteuerlicher Charakter. Er starb übrigens arm, — der beste Beweis dafür, daß er sich an den Sünden, welche unter seinem Namen begangen wurden, nicht bereichert hat.“

* Meyerbeer hat die Haupt-Redacteurs der politischen und musikalischen Journale, 40 an der Zahl, zu einem Diner im Moulth Rouge eingeladen. Kein Sierblicher weiß mit Gewißheit zu sagen, welches Geheimniß unter diesen 40 Couverts stecke; doch bringen einige scharfsinnige Köpfe diese Abpeisung mit der vielbesprochenen „Afrikaner-“

riß“ in Verbindung und behaupten, der Componist der „Hugenotten“ werde den Vertretern der Presse *entre la poire et le fromage* eine wichtige Mittheilung in Bezug auf das schwarze Kind seiner Laune machen. Wahrscheinlich wird er ihnen mittheilen, was er ihnen schon so oft mitgetheilt, daß nämlich die Sänger und Sängerinnen, welche vor vielen Jahren die Stimme verloren, dieselbe noch immer nicht wiedergefunden und daß die Sänger und Sängerinnen, welche vor vielen Jahren noch keine Stimme hatten, inzwischen keine bekommen haben. Daß er also seine „Afrikanerin“ noch in der Mappe behalten müsse. Wir wünschen von Herzen, daß man von der „Afrikanerin“ noch deren Aufführung so lange spreche, als vor der Aufführung, und daß der Maestro Meyerbeer dieses erlebe.

* In Berlin giebt es 18,000 bestrafte Subjecte, welche den Namen Schulze führen.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Gingefandt.

Es circulirt jetzt in Dresden die Subscriptionsliste auf ein vortreffliches großes und prachtvoll gemaltes lebendiges Bilderbuch, dessen Figuren sich bewegen. Es führt den Titel:

„Der gestiefelte Kater“

und erzählt dieses schöne Märchen in fließenden Versen, welche durch zahlreiche lebendige Bilder illustriert werden.

Die Verlags-handlung hat diese Subscription lediglich in der Absicht eröffnet, die Zahl der erforderlichen Exemplare bestimmen zu können, hat aber zugleich auch für Diejenigen, welche das Buch jetzt bestellen, den sehr billigen Pränumerationspreis von 1 Thlr. gestellt, daher die Subscribenten 10 Ngr. ersparen, indem der Ladenpreis 1 Thlr. 10 Ngr. beträgt.

Wir haben ein Probeexemplar eingesehen und halten uns verpflichtet, auf dieses Buch als treffliches Weihnachtsgeschenk für jedes Kind im Voraus angelegentlich aufmerksam zu machen, indem wir überzeugt sind, daß es Jedem auf den erst n Blick gefallen, den Kindern aber unendliche Freude machen wird. Alle, zu welchen keine Sammeliste kommen sollte, können auch in der Beh'schen Buchhandlung, wo eine solche ausliegt, unterzeichnen. Mehrere Lehrer und Kinderfreunde.

Medicin. Gymnastik unter Leitung von **Dr. med. Flemming**, Ostraallee 7, gegenüber dem Zwinger. Beratungen Nachm. v. 3—4 Uhr. Prospecte sind gratis daselbst abzuholen.

Gesucht wird zu Ostern in der Wilsdruffer Vorstadt von zwei einzelnen, pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 30 Thlrn. Adressen erbittet man gr Oberseergasse Nr. 35 im Fleischgewölbe.

8 8 Altmarkt 8 8
in der Hausflur werden **Sonnen- & Regenschirme gut und billig reparirt** und überzogen.

Eine Siegelsammlung ist zu verkaufen: Breitestraße 12 V. 1. Thür, von 2—3 Uhr.

Ein kleiner Sand Möbelwagen steht billig zum Verkauf: große Plauenstraße Nr. 16.

Zur Füllung der **Gasuhren** empfehle ich mein sorgfältig gereinigtes **Glycerin**

dessen Verwendung für diesen Zweck der hiesigen und anderen Gasanstalten unbedenklich, auch viel vortheilhafter ist, als die des Spiritus und des Wassers; Ranne à 9 Ngr. Bei Partbeien billiger.

E. L. Hoffmann,
Apotheker,
Webergasse Nr. 22, Ecke der Wallstraße

Rum, Arac & Cognac
vorzüglichster Qualität, direct bezogen,
H. Thee's,

Peccoblüthen, Imperial, Sanyan, Souchong und Congo, empfiehlt geneigter Berücksichtigung die Wein- und Rum-Handlung von **Moritz Dörstling,**

Antonstadt, Louisen- u. Thalstraken-Ecke.

Gummischuhe, echt franz. in Qualität, für Herren 25, für Damen 20, für Kinder 10—15 Ngr., sowie

Herren- & Damenstiefeln zu den bekannt billigsten Preisen hält stets Auswahl vorräthig und empfiehlt

C. A. Hübert, Nr. 4 Marienstraße und Antonplatz Nr. 4.

Eine Locomobile,
1 Manneskraft, komplett, mit Rauchrohr, in jeder Stube aufzustellen und in drei Stunden ganafertig, ist sehr billig zu verkaufen: Maschinenhausstraße 8 I.

Eine Damenfriseurin empfiehlt sich, selbe würde auch Stunden geben: große Ziegelgasse Nr. 2 vierte Etage.

Presshefen,

täglich frisch, von vorzüglichster Qualität, empfehlen

Ed. Werner & Co.,
Weißgasse Nr. 6, Ecke der gr. Frohngasse.

Ein Bursche von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Klemmerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei

Th. Weidling
in Schandau.

Französische & amerikan. **Gummischuhe** bester Qualität in allen Größen, darunter Damen-schuhe mit Absätzen, empfiehlt zu billigen Preisen

H. Blumenstengel,
17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse)

Ballfränze & Federn sind schön und billig zu haben
A. Bohl, 33 Webergasse 33, Quergassen-Ecke.

Großer Ausverkauf von Porzellan und Steingut
8 Rumpeschestrasse 8.



Das reich assortirte Uhren-Lager von Moritz Knibbe,

Uhrmacher,
12 Wilsdrufferstrasse 12.

Durch den Empfang großer Sendungen von **goldenen und silbernen Ancre- & Cylinder-Uhren**, sowie äußerst solid und elegant gearbeiteter **Regulateure** (aus den renommirtesten Fabriken von **Paris und Geneve**) in den Stand gesetzt, bei außerordentlicher Billigkeit allen Anforderungen zu genügen, hält sich zu bevorstehendem Weihnachtsfest einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

PS. Die so beliebten **Kalender-Uhren** sind ebenfalls wieder vorrätzig.



Jos. Meyer's Uhrenlager,

Frauenstrasse.

Depot feiner Genfer Uhren.

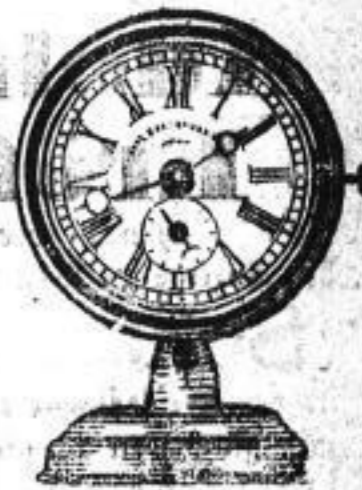
Depot vorzüglicher sächsischer Anker-Uhren

von **M. Großmann** in **Glashütte** zu Fabrikpreisen.

Grosses Lager vorzüglicher Regulateurs.

Reiseuhren, die neuesten Pariser Muster.

Pariser Pendulen.



Die Preise sind der Qualität angemessen, überhaupt was Reellität und Billigkeit anbelangt, bezeuge ich jeder Concurrenz und werden die mich Beehrenden in jeder Hinsicht zufrieden gestellt.

Hochachtungsvoll

Joseph Meyer, Uhrmacher.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

besteht aus folgenden preiswerthen, austrangirten und bedeutend herabgesetzten **Manufacturwaaren**, theils auch aus solchen Artikeln, welche ich nicht mehr zu führen gedente und empfehle ich besonders:

Schwarze und gemusterte **Taffete**, die Elle zu **15** und **16 1/2** Ngr.

Quarrirte und gemusterte **seidne Kleiderstoffe**, Elle **8** bis **15** Ngr.

3/4 breite appretirte farbige **Lustrines**, Elle **10** und **11** Ngr.

Einen Posten 3/4 und 1/2 breiten **Florence**, Elle **5**, **6** und **7**, Ngr.

1/2 **Mixed Lustre**, glanzreiche Waare, Elle **5 1/2** und **6** Ngr.

1/2 **Chally** und ähnliche Stoffe (mit seid. Streifen, foconnirt, jaspirt), Elle **5** und **6** Ngr.

Poil de chèvre in großer Auswahl, die Elle **2**, **3**, **3 1/2** und **4** Ngr. (beste Qualität).

1/2 **Thibet**, quarrirt, die Elle zu **6**, **7** und **8** Ngr.

Barège 1/2 und 3/4, in ganz hübschen Mustern, Elle **6** und **7 1/2** Ngr., 1/2 breit Elle **2** bis **3** Ngr.

Zwei Ellen breiter, weichächer **Victoria**, Elle **4** und **4 1/2** Ngr.

Jacconas, Mousseline und **Mousselinette** zum größten Theile französisches Fabrikat und kleine gefällige Dessins, Elle **2**, **2 1/2**, **3** bis **4** und **5** Ngr.

Franz. **Doppelshawls**, vorjährige Muster, **10** bis **12** Thlr.

Seidne Taschentücher zu **15**, **20** bis **25** Ngr. und **1** Thlr., letztere ächt ostindisch.

3 Ellen große **Umschlagetücher** **25** Ngr. und **1** Thlr.

Kanten-Röcke, gute Qualität, anstatt **4 1/2** Thlr. **3** und **3 1/2** Thlr. und

Bester von allen Stoffen zu billigen Preisen

Adolph Renner.

Confections-, Manufactur- und Modewaarenhandlung,
Altmarkt Nr. 9 Ecke der Badergasse.

A. Linnemann, Sechste 20, Herren-Garderobe-Magazin.
entw. bl. fern

R. Nische's Cutsole für Heilgymnastik
Bautznerstrasse Nr. 13.
Lützschauerstrasse Nr. 11.

Nachfolgende 2 Schreiben von geschätzter Seite liefern den Beweis, daß das Malz-Extrakt-Gesundheits-Bier aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1, gegen Nerven- und Magenschwäche ganz besonders zu empfehlen ist.

„— Ihr Malzextrakt hat mir in meinem Leiden (Nerven- und Magenschwäche, als Folge schwerer Krankheit) bereits gute Dienste geleistet; ich hoffe, daß der fortgesetzte Gebrauch dieses vorzüglichen Extrakts diese Uebel gänzlich beseitigen werde, und bitte zc.“ (Bestellung.)

Tuey (Westpr.)

Dr. A. Gotthelf

Die ausgezeichnete Wirkung Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres hat sich auch an meiner Frau erwiesen. Diese war durch ein 6 Wochen lang anhaltendes katarra- lisches Fieber so entkräftet, daß wir schlimme Folgen befürchteten, der Speis war ganz verloren. Ihr Extrakt stellte ihren Appetit wieder her und die schnelle Erholung der 60jährigen Patientin durch Gottes Hilfe und Ihr wohlthuendes Ex- trakt war zum Verwundern. Ich bitte daher zc.“

Perleberg.

Mich. Sulisch, Religionslehrer.

Alleinige Niederlage bei

Adolf May, Dresden, Seestraße.

Eröffnungs-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage eine

Schank- u. Speisewirtschaft

in der Schössergasse Nr. 1, nächst dem Altmarkt gelegen, eröffnet. Das mit gütigst zu schenkende Vertrauen werde ich in jeder Art zu rechtfertigen mich be- fireben und empfehle somit meinen neuen Wirkungskreis der wohlwollendsten Beachtung. Dresden, den 26. Novbr. 1863. C. H. Hildebrand, Schössergasse 1.

Auction. Montag den 30. November und Dienstag den 1. December des Vormittags von 10 Uhr an sollen zu Dresden — Rampischestraße Nr. 21 — nachbenannte **ausrangirte Militärbekleidung u. Ausrüstungs-Gegenstände** als: 83) Waffenröcke, 70 Mäntel, 325 Paar Reithosen, Tornister, Szako's, Seiten- gewehrtafchen, Padsattel, 70 Pfd. altes Messing, div. Riemenzeug, Treffen u dgl. mehr durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Herrschaftliche Leichschänke zu Burgk.

Freitag den 27. November

I. Abend-Concert,

gegeben vom Freiherrlich v. Burgk'schen Bergmusikchor.

Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. Nach dem Concert Ballmusik.

Da sich diese Concerte stets eines guten Besuchs zu erfreuen gehabt haben, so ladet auch zu diesem freundlichst ein

E. Franke.

Vergleiche der Preise der Malz-Präparate:

Hoff'sches Malzextract bei 7⁰⁰/₁₀₀ Extract und 2⁰⁰/₁₀₀ Alkohol, die 1/2 Fl. 7 1/2 Ngr., für 1/2 Fl. 1 Thlr 6 Ngr.

Grohmann'scher Deutscher Porter (Malzextract) bei 10⁰⁰/₁₀₀ Extract und 2⁰⁰/₁₀₀ Alkohol,

die 1/2 Fl. 2 1/2 Ngr., für 1/2 Fl. 15 Ngr. } exklusive Flasche.
eine 1/2 Champagner-Flasche 4 Ngr. 5 Pf.

Bruno Meissner,

Seestraße Nr. 9. I. Etage.

Räucherpulver (neue Composition) von sehr angenehmen Geruch in Fl. à 2 und 5 Ngr.

Räucheressenz (beste orientalische) in Fl. à 2½—7½ Ngr.

Räucherpapier (auf den warmen Ofen zu legen) 1 Dgd. Blatt 3 Ngr. empfiehlt

die Parfümerie-Fabrik von

Pragerstr. **T. L. Guthmann,** Schloßstr. 34. 25.

Frischen See-Dorsch, ächte Frankfurter und Wiener Brühwürste,

ächte Gothaer Blut- und Zungenwurst,

ächte Gothaer Cervelatwurst, frischen Brataal, Hamb. Caviar, sowie Elbinger u. Lüneburger

Briden empfiehlt

R. H. Panse.

Ächte französische Wachsstöcke und Weihnachtslichte empfing wieder

R. H. Panse.

Nur jeder gelbe und grüne Dienstmann nimmt Bestellung auf meine rein ausgelesenen

Liegnitzer prima Speisekartoffeln

an und liefere pro Scheffel mit 1 Thlr. 10 Ngr. franco ins Haus.

NB. Jeder Sach, darin ich Kartoffeln versende, ist mit meinem Namen u. Wohnung bezeichnet, worauf gefälligst zu achten bittet

Wilhelm Schulze,
Neuegasse 16b part.

Das Herren-Stiefel-Lager von J. G. Burghardt, Kreuzstraße Nr. 7,

empfehl, wie schon bekannt gut und dauerhaft gearbeitete Herrenstiefel und Stiefeletten a Paar 2 Thlr. 20 Ngr.

Ein lediger junger Mann, der ein tüchtiger Schreiber und Rechner ist, auch vollständig Kenntniß aller Eisen- gattungen hat, sucht baldigt eine Stelle als Rechnungsführer. Geschäftsgehilfe zc. Adressen wolle man gefälligst bei Herrn Oskar Haupt in Dresden, Marien- straße 4, niederlegen

Kernseife a Pfund 5 Ngr,
Eschweger Seife 48 Pf,
gelbe Harzseife 44 Pf,
Thonseife 28 Pf,
Stearinkerzen,
Paraffinkerzen,
Talglichte empfiehlt billigt

Arwed Loban,
Bautznerstrasse 53,
Rampeschestrasse 1.

Ächte Harzer Kanarienvogel, welche die beliebten Gloden- und Ringel- rollen, Hohlseifen- und Nachtigalltoaren schlagen, auch Sprosser, Nachtigallen, Zipe- pen, Plattmönche, Roth- und Blaulehler, Weissstieglitz, sowie Rothhänflinge, das Stück 4 Ngr., sind zu verkaufen: Schloß- straße 12 Junf L. appen.

rühmlich
Ausfa
8 und
Se
ff.
wird vo
Publikum
Bo
ist die e
e
Bo
Die
empfehl
Commis
in das
Verlauf
Joh. G
gleiches
Kunds
sehr
den, für
und un
verlauf
Lage
La D
und
auf ein
uebst
in Ba

Apotheker Bergmann & Gispomade,
 rühmlichst bekannt die Haare zu kräufeln und vor dem Ergrauen und
 Ausfallen zu schützen, empfehlen stets frischester Qualität à Flacons 5,
 8 und 10 Ngr.
Schlossstrasse 5. Reh & Co.

Stearinkerzen à Packet 6½, 7½, 8½ Ngr.
 Apollo-Kerzen (Wiener) pr. Zolpfd. 12 Ngr.
 Paraffinkerzen pr. Packet 8 u. 10 Ngr.
 Bei Entnahme von 10 Packet à Packet 5 Pf. billiger.

Schloßstraße. Reh & Co.

ff. echt altes Leitmeritzer Lagerbier ff.
 wird von heute an à Krügel nur mit 2½ Ngr verzapft, welches dem geehrten
 Publikum bestens empfohlen wird
G. Bahnisch,
 Ecke der Amalienstraße und des Virn. Platzes.

Von dem so sehr schnell verkauften

Victoria-Cord zu Unterröden
 ist die erwartete Sendung eingetroffen.
Theodor Richter, Altmarkt 19.

Von morgen **Freitag** an empfiehlt alle Freitage früh um 9 Uhr

frische Leberwürste,
 das Stück 6 Pfennige.

J. C. Hübner, Seestraße 12.

Die Arbeits-Anstalt von M. Krätschmar,
 große Schießgasse, Ecke der Moritzstraße,
 empfiehlt zu geneigter Berücksichtigung wollne und baumwollne Strumpfwaren,
 wollne Hemden und Jacken, gewebt und von Gesundheitsflanell.

Zur gütigen Beachtung!

Allen meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an ein
 Commissionslager in Engros von Band, Borde, Schnure, Rige, Senkeln und allen
 in das Fach einschlagenden Artikeln an **Louise May, Kreuzstr. Nr. 7,** zum
 Verkauf übergeben habe.
Joh. Gottl. Hauffe.

Um das Zutrauen zu rechtfertigen, womit mich laut obiger Annonce Herr
 Joh. Gottl. Hauffe beehrt, bitte ich freundlichst die geehrten Aönehmer, mir ein
 gleiches Wohlwollen zu erzeigen, da es mein eifriges Bestreben sein wird, die werthe
 Kundschaft reell und pünktlich zu bedienen.

Louise May, Kreuzstrasse Nr. 7.

Zur gefälligen Beachtung!

Eine Parthie **Cigarren** ²⁰⁰/₁₀ **La Mahonesa,**
 sehr gute Qualität und Brand, welche per Stück mit 5 Pf. verkauft wer-
 den, sind mir von einem auswärtigen Hause zum Verkauf übergeben worden,
 und um schnell damit zu räumen, sollen

1 Kistchen von 100 St. mit 1 Thlr. 15 Ngr.

Proben von 25 St. mit 11 Ngr. 3 Pf.

verkauft werden.

Gleichzeitig empfehle ich mein vorzüglich assortirtes Cigarren-
 Lager einer gütigen Beachtung. Die jetzt vom Lager in den Verkauf genommene
La Nedowa Nr. 53 à Stück 6 Pf. ist von ausgezeichneter Qualität
 und Brand.

Die bisher stets gefällige Beachtung meiner Offerten lassen mich daher heute
 auf ein Gleiches schließen.
 Ergebenst

Emil Cohné, jetzt nur:
 Wildbrufferstr. Goldner Engel.

Ein Handwagen, in gutem Zustande,
 nebst Zugband, guter Siche, ist zu verkaufen
 in Bannowitz beim Butterhändler Bschunke.

Eine Werkstelle für einen Holzarbei-
 ter ist zu Weihnachten zu vermieten:
 Palmstraße Nr. 59, Thüre rechts.

Für Herrschaften und Hotelbesitzer!

Ein Ende 1863 ausdienender Cavalie-
 rist, welcher während seiner letzten 3 Mi-
 litairjahre die Dienerstelle bei einer adeli-
 gen Herrschaft versehen und sich durch gu-
 tes Betragen, durch vorzügliche Abwart-
 ung der Pferde und durch das ihm eigene
 Talent des Servirens bei Dinern und
 Soupers die vollste Zufriedenheit erwor-
 ben hat, auch eine hübsche Hand schreibt,
 bietet geehrten Herrschaften, Hotelbesitzern
 oder Geschäftsinhabern vom Neujahr 1864
 ab seine Dienste an, sei es als Diener,
 Hausknecht, Hausmann &c.

Auf geneigte Offerten unter „M. B.
 poste restante Chemnitz“ erfolgt nähere
 Auskunft, auf Wunsch auch sofortige Vor-
 stellung.

Gesuch.

Ein Privatlehrer mit den besten
 Zeugnissen, seit acht Jahren in
 Pragis, sucht zu Neujahr eine
 Stelle für Math u. Naturw.,
 oder neuere Sprachen. Adressen
 unter H. B Görlitz.

**Elegante Prägungen
 auf Brief-Papiere**

mit einzelnen Buchstaben, ganzen Namen
 oder eigenen Wappen werden aufs Schönste
 ausgeführt bei

C. S. Schmidt, Papier-
 handlung,
 Neustadt am Markt, große Meißnergasse.

F. Müller,

am See Nr. 30 3^d floor,

Manufacturer of Looking-Glasses Picture-
 Frames &c keeps constantly on hand a
 large assortment of Looking Glasses with
 and without tables, Picture-Frames cur-
 tain-holders, consoles &c. of every size,
 in the latest style and at moderate pri-
 ces. All the above-named and similar
 articles are also re-gilt, sothat the gil-
 ding can be washed.

Billig zu verkaufen:

1 gelber Kleidersecretair, sowie 1 Garn-
 winde, 1 wattirter Herrenrock, 1 Pelz, 1
 Schlafrock, 3 Stück Koffer, 1 Flaschen-
 bret, 1 Waschtisch, 2 Blechöfen mit Rohr,
 1 messingene Schiebelampe: kleine Plauen-
 schegasse Nr. 28 erste Etage links

!! Hasen !!

gestreift, frisch und feist, von 10 bis 15
 Ngr., sowie im Fell billig, **Rehwild**
 im Ganzen und Einzelnen verkauft mor-
 gen Freitag sowie Sonnabend an der
 Kreuzkirche

Wehnert,

Wildhändler aus Plauen.

Bolzenbüchsen

für Restaurateure und zum Privatgebrauch
 empfiehlt **C. Grimmer,** Mechanikus,
 kleine Schießgasse 2.

Braun's Hotel.
Heute Extra-Concert
 vom Witting'schen Musikchor (verstärktes Orchester).
 Zur Aufführung kommt mit: Overture z. Tannhäuser, Sinfonie „Ocean“ von
 Rubinstein, Des Preludes von F. Liszt.
 Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Grosses Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt unter Mitwirk-
 ung des Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme.
 Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.
Soirée musicale von Herrn Musikdirector Fr. Laade.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. M. Senne

Tonhalle, Glacisstraße 6.
 Morgen Abendconcert v. Artillerie-Trompeterchor
 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Aug. Böhme.
 Caffeneröffnung 7 Uhr, Anfang präcis 8 Uhr. Programm morgen. Göttlich.

Handelwissenschaftlicher Verein.
 Heute Abend 8 Uhr Versammlung, Helbig's Restauration (Tunnel). Der Vorst.

Versammlung
 der Herren Restaurateure, Gaß, Schank- und Speisewirthe morgen
 den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in der Restauration zum Deutschen Tur-
 ner, Johannisplatz bei Herrn Behrens.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

**Der Allgemeine Dresdner Kranken-, Invaliden- und
 Sterbelassen-Verein**
 beabsichtigt für diesen Winter allmonatlich eine populär gehaltene wissenschaftliche
 Vorlesung zu veranstalten und ist dazu für November **Sonnabend**, der 28. d.,
 Abends 8 Uhr, im **Odeum** festgestellt. Den diesmaligen Vortrag hat Hr. Prof.
Wigard gütigst übernommen und wird derselbe über **Nahrungsmittel**
 sprechen — Der Eintritt steht Jedem unentgeltlich frei. Der Vorstand.

Das Polster-Meubles-Magazin Webergasse 14,
 1. St.,
 empfiehlt eine Auswahl fertiger Polstermeubles, Kopshaar-, Seegras-
 Sprungfeder- und Strohmattzen zu billigen Preisen.

Ein dreifach donnerndes Hoch dem Herrn
 Obersignalist G. Palme zu seinem heu-
 tigen Wiegenfeste.
J. N.

Herrn J. Ranft wünscht zu seinem
 heutigen Wiegenfeste Gesundheit, Glück
 und noch recht oftmalige Wiederkehr die-
 ses Tages.
T.

Für die Bewohner des Rosentweges sind
 bei Unterzeichnetem achte Wasserstiefeln zu
 haben.
J. Wohlfahrt,
 Schuhmachermeister, Schlammstraße 0.

Räthsel: — 411 — Nr. 9 — III Etage! —

Es gratulirt von Herzen
 Herrn Stricker
 zu seinem heutigen Geburtstage
 Sein guter Freund G.

B.....
 Gestrige Annonce gelesen, da ich aber
 noch keine vollständige Gewissheit habe,
 bitte ich um ein früheres Erkennungszei-
 chen, dann nähere Erklärung.
W.....

Herrn G. Walther nebst Gattin zu
 ihrem beiderseitigen Wiegenfeste ein 99mal
 donnerndes Hoch, daß die Möbelwagen
 über die Mauer purzeln und Porterre die
 Bierstöpschen Polka tanzen.
Doch ee Sonster.

Wir gratuliren dem alten Gardisten
 Herrn W. S. Blüh zu seinem heuti-
 gen 24. Wiegenfeste und wünschen ihm
 ein 99 Mal donnerndes, über alle Dessen
 schallendes Hoch.

**Die alte Garde stirbt,
 sie ergiebt sich nicht.**

Fünf Thaler Belohnung
 und strengste Discretion, werden dem
 gesichert, der den Namen der Dame in der
 Expedition dieses Blattes nennt, welche am
 letzten Sonntag im Belvedere der Brühl's-
 schen Terrasse ein auf dem Sofa im hin-
 tersten Zimmer, vom Haupteingange rechts,
 zurückgelassenes Portemonnaie an sich nahm.
 Das Portemonnaie bestand aus brau-
 nem Leder mit Stahlriegel, war noch ziem-
 lich neu und enthielt, außer div. Cassen-
 scheinen und Silbergeld, einen doppelten
 Thrlöffel von Neusilber

Ansicht. Die Prozesse über
 geschäftliche Forderungen wür-
 den sehr vereinfacht werden so
 im Gerichtswesen eingeführt wird — und
 dies mit Recht — daß der Schuldner im
 Termin mündlich befragt werde,
 „ob er dem Kläger dieß schulde“
 — ob er verneinenden Falls dem Kläger
 in dieser Sache gar nichts schulde und
 wie viel — sowie daß der vom Schuld-
 ner anerkannte Theil auch sofort rechts-
 kräftig zahlbar sei. — Die Klage
 erstreckte sich dann demzufolge nur auf
 die Differenz — Schon dadurch
 würde unendlich viel Maculaturschreiberei
 und Zeit erspart werden.

Bescheidene Anfrage. 14
 Wenn wird Bernhard Koser das am
 Dienstag versprochene Quartett abhalten?
 wo nicht — wird der von Ihm ausge-
 sprochene Titel nachfolgen.
St. B. R. J.

Viel Geld zu verdienen!
 Man geht nämlich früh 6 Uhr auf den
 Rosentweg und sucht die Gummigalosen
 welche Abends vorher stecken geblieben sind,
 unter 5 Paaren geht man gewiß nicht zu
 Hause.

Den Geschwistern Albert und Hedwig
 Engelmann (Mühlengut Niederfeldig) bringt
 zum heutigen und morgenden Wiegenfeste
 die herzlichsten Glückwünsche dar!
F. P.

Es gratulirt der Mad. Börner
 zum 29. Geburtstage, daß Sie'n
 noch Neun Mal 29 Mal wieder feiert.
Och ene alle Flamme.

Hiermit Freunden und Bekannten zur
 traurigen Nachricht, daß meine gute Frau
Johanna Brod nach längeren Lei-
 den sanft entschlafen ist.
 Der trauernde Gatte
Gustav Brod.
 Dresden, 25. November 1863.

Gestern Nacht 11 Uhr entschlief sanft
 und ruhig im 62. Lebensjahre unsere gute
 Mutter und Schwiegermutter, Frau **Wil-
 helmine Laubisch**, Handelsfrau.
 Diesen schmerzlichen Verlust zeigen nur
 hierdurch lieben Verwandten, Freunden
 und Bekannten an
 Dresden, den 25. Novbr. 1863.
 der tieftrauernde Sohn
Bruno Müller nebst Frau.

Hierzu eine Beilage.

Protocolle
 sitionen be
 Nothlig 20
 nommen un
 eingegangen
 bung für
 bei Hochbar
 Vereins z
 Sitzung bil
 Tauberth.
 jectirung,
 chen, aber
 denden Vo
 Liverpool-
 Betrieb ge
 Begriff vo
 nen hörte
 schnell bet
 Großen C
 fand man
 zu einer C
 nicht wisse
 die Meiste
 Sachsen
 anders.
 am Schlu
 bahn in
 ziger Bah
 Deutschlan
 ten, so
 senbahnen
 gen 10/100
 senbahnen
 billets be
 selben br
 Jene Su
 441,451
 den 50
 Steigung
 Zahl der
 Ginterein
 8 Meile
 Ihre M
 Platzzahl
 der Gü
 16,282.
 sind da
 Stück f
 durchlau
 bis zur
 gering i

Ein
 ist uns
 Schöffel

B
 Wi

VICTORIA



ILLUSTRIRTE MUSTER-UND MODEZEITUNG

Einzige Illustrirte Damenzeitung mit
Colorirten Modenkupfern
 und Stickmustern in Buntdruck.

Die Victoria führt fort, die Anfertigung der neuesten Pariser Roben und anderer Modegegenstände zu lehren durch zahlreiche Schnitte, die sonst mit hohen Preisen bezahlt werden müssen. Die Aufgabe unserer Victoria ist ferner, durch treue Abbildung und genaue Beschreibung die Selbstanfertigung aller Gegenstände, welche irgendwie in den Kreis weiblicher Handarbeiten gehören, zu ermöglichen. Sie liefert in den 48 jährlich erscheinenden Nummern mit Schnitt- und andern Beilagen außer den zahlreichen Modeabbildungen über 2000 Dessins zu reizenden Phantasiearbeiten, englischen und französischen Weißstickereien, Strickereien, Häkel-, Filz-, Stickmustern, Dessins zu Kleidern, Toilettegegenständen und Leibwäsche für Erwachsene und Kinder. Nach der deutlichen Beschreibung der Illustrationen und deren Schnitte etc. ist die ungerübsteste Hand im Stande, alle gelehrtten Handarbeiten und modernen Kleidungsstücke, letztere gut sitzend, anzufertigen.
 Der unterhaltende Theil der Victoria liefert Novellen und belehrende Aufsätze beliebigen Inhalts, Musikstücke für Pianoforte und Gesang, Räthsel, Notizen und Recepte für die Hauswirtschaft, Köchelsprüche, Berichte über Literatur und Kunst etc.
 Colorirte Modenkupfer sind ferner eine beliebte Beigabe zu unserer Victoria. Probe-Nummern liegen in jeder Buchhandlung zur Einsicht offen.

Preis vierteljährlich 20 Ngr. Zur Besorgung empfiehlt sich die
Arnoldische Buchhandlung.

Die Weinhandlung & Weinstube

von
Carl Höpner,
 Landhausstrasse 4,

empfeht eine große Auswahl vorzüglicher Weine und
große, frische Holsteiner Aastern.

Ball-Coiffuren et Bouquets
 (Ausverkauf) bei **J. Lesser,** 23. Schloßstraße
 I. Etage.

Nur sächsische Naturweine
 in vorzüglichsten Qualitäten bei billigsten Preisen empfiehlt die
 Weinhandlung und Weinstube
 von **Gustav Homack,**
 Pragerstrasse 12.

Rechte französische Gummischuhe,
 beste Qualität, à Paar 25 Ngr. für Herren, 20 Ngr. für Damen und 12
 bis 15 Ngr. für Kinder empfiehlt **Wilh. Gleditzsch,** gr. Brübergasse 8.
 Reparaturen werden gut u. schnell besorgt.

Rein wollenen Moirée
 en gros et en detail
 empfiehlt zu noch billigen Preisen
Friedr. Tobias, Seestraße im Hotel de Hambourg.

Leipzig, 25. Nov. B. G.	88	Meimarsche	88
Staatsp. v. 55	88	Wiener n. B.	81 1/2
100	99 1/2	Louisb'or	101 1/2
von 1847 400	11 1/4	Russl. Cassend.	99 1/2
von 1852 400	11 1/4	Wien 3 Mon.	88 1/2
do. 400 St.	11 1/4	Louisb'or 5 Zbl. 15 Rgr.	33 1/2 Pf.
Schl. C. A. 400	101	R. russl. Imperials 5 Zbl.	15 Rgr. 2 1/2 Pf.
Landbrindr. 3 1/2	92 3/4	10-Francs 5 Zbl. 10 Rgr.	— Pf.
Eisend. Aktien:		Poln. Ducaten 3 Zbl.	5 Rgr. 1 3/4 Pf.
Alberthahn	80 1/4	Russl. Ducaten 3 Zbl.	5 Rgr. 6 1/4 Pf.
Leipzig-Dröb.	254		
Löbau-Zittau	26 1/2		
Magdeburg	238		
Thüringische	120		
Bösch. Credit	69 1/2		
Braunschweig	—		
Leipziger	33 1/2		

Berlin, 25. Nov. B. G.	86 3/4	Berg. Art. C. A.	103
St. Schulb. Sch.	97 3/4	Berlin-Anh.	149 1/2
Neue Anleihe	66 1/2	Berl.-Stadt.	125
Rationalanl.	102	Böhm. Westbahn	62
N. Pr. Anl.	61	Cosel-Oberb.	49
Deft. Metallg.	72	Breslau-Freib.	
Deft. 54r. Loose	75 1/2	Schweidn. alt	127 1/2
Deft. n. Anl.	75 1/2	Cöln-Mind.	168 1/2
R. Poln. Oblig.	70	Lombardische	138 1/2
Brichw. B. A.	60 3/4	Rainz-Edg.	123
Darmstädter	83	Mecklenburg	60
Deffauer	28 1/2	Nordb. Frd. B.	54 1/2
Seraer	93	Deft. r. rans.	102 1/2
Gothaer	88 1/2	Oberhessisch	147
Weimarsche	87 1/4	Wied. Magb.	178
Genfer Credit	49 1/4	Rheinische	192 1/2
Leipziger	68 1/2	Thüringer	121 1/2
Meininger	90	Deft. Co. Anl.	93
Oesterreich	72 1/2	Deft. Banknot.	82 1/2

Wien, 25. November. Staatspapiere: Nationalanleihe 81,25, Metalliques 50/0 75. — Actien: Bankactien 789. Actien der Creditbank 179,20. Wechselcourse: London 121. R. z. Münzducaten 582. Silberagio 127. Staatsanleihe neueste —.

Berliner Productenbörse den 25. Nov. 1863.
 Weizen loco 50 60 G — Roggen loco 35 3/8 G. 35 3/4 G. 35 3/4 G. 37 1/2 G. nied. — Spitz 1 u 6 loco 14 1/2 G. 14 7/12 G. 14 7/12 G. 15 7/12 G. matt. — Rüböl loco 21 1/2 G. 11 1/2 G. 11 7/12 G. fest. Gerste loco 30 — 26 G. Hafer loco 21 — 24 G. — G. — G.

Zum Ausgraben der ca. 10,000 Kubikellen enthaltenden Keller meiner neu zu erbauenden Brauerei in Bschieschen bei Großenhain suche ich einen Unternehmer, welcher dasselbe accordweise übernimmt. Darauf Reflectirende wollen sich baldigst bei Unterzeichnetem melden.
 Großenhain, Ende November 1863.
Heinr. Richter, Brauereipächter.

Alle Stidereien
 werden fein und billig garnirt bei
L. F. Richter,
 Dohnaplatz 12

Dampfmehl!
 Kaiserauszug à Maß 37 Pf.,
 Grieslerauszug à Maß 33 Pf.,
 andere Sorten à 3 Ngr., 28 Pf., 24 Pf.,
 20 Pf. und 15 Pf.,
Kleie und Futtermehl.
 Verkauf im Ganzen und Einzelnen.

E. Graemer,
 Mehlhandlung,
 Freiburger Platz 20.

Zum Wäschetrodnen
 ist ein 40 Ellen langer Boden billig zu vermieten. Näheres Dohnaplatz No. 16.

A
 aufzuge
 ten
 Räum
 Dorfr
 triebe
 Schän
 Das
 Um
 Höck
 Pant
 Dam
 Dam
 Schla
 Knab
 tiges
 um
 ger
 frisch

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Da ich beabsichtige, mein seit zwanzig Jahren auf hiesigem Plage bestehendes
Weiss- und Modewaaren-Geschäft

aufzugeben, so verkaufe sämtliche Artikel meines reich assortirten Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle solches einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.

Theodor Neuhoft,
Wilsdruffer Strasse Nr. 38.

Landgrundstücks-Verkauf.

Ein schön gebautes Haus mit Scheune, Stallung und großen Räumlichkeiten, Garten, 2 Scheffel Feld, in einer bevölkerten Dorfschaft gelegen, worauf die Schänkgerechtigkeit mit einem stark betriebenen Materialgeschäft ausgeübt wird, soll mit sämtlichem Schank- und Material-Inventar verkauft werden.

Kaufpreis 4500 Thlr., mit 3000 Thlr. Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt
F. Alb. Röthing, Dresden, Mühlengäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Das Kleidermagazin von P. Meyer,

27 Weißegasse und Badergasse 27.

Um mein großes Lager zu räumen, empfiehlt dem geehrten Publikum in außerordentlicher Auswahl:

Höcke, Paletots und Havelocks von Double zu 6 bis 12 Thlr.,

Pantalons von 3 bis 5 Thlr.,

Damen- und Kindermäntel von 3 bis 10 Thlr.,

Damen- und Kinder-Doublestoff-Jacken von 1 bis 2½ Thlr.,

Schlafrocke von 4 bis 10 Thlr.,

Knaben-Anzüge zu allen Größen und billigstem Preis.

27 27 Weisssegasse und Badergasse 27 27.

Friedrich Tobias,

Seestrasse 23, im Hotel de Hambourg,

empfiehlt hierdurch

Ball-Roben in neuestem Genre.

6 u. 8 Ellen breiten Kleider-Tüll.

1½ br. Tarlatane in allen Farben.

1, 1½, 1¾ französ. Mull zu Kleider

zu soliden Preisen.

Ausverkauf.

Wegen Localveränderung beabsichtige mein sehr reichhaltiges Lager der verschiedensten Galanterie- und Lederwaaren, um damit möglichst zu räumen, zu besonders billigen Preisen zu verkaufen. Gestandene und nicht ganz frische Gegenstände verkaufe ich zu und unter Fabrikpreisen.

Neustadt, Hauptstraße 24.

G. H. Behfeld.

Brod.

In den fremden Fleischbänken ist ein gutes Land-Brod zu haben: Halle Nr. 11, neben der Klempnerwerkstatt, à Pfund 9 Pf. und 8 Pf.

In W. Bock's Buchhandlung (Bruno Wienecke) in Dresden, Seestraße 15, Ecke der Breitestraße, ist zu haben:

Die Hämorrhoiden

oder der Hämorrhoidalprozess auf dem Mastdarme, der Schleimhaut der Nase, den weiblichen Genitalien, der Nase und der Schleimhaut der Lunge, nebst ihren Symptomen, als: Magendrücken, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Kolik, Leber- und Milzanschwellung, Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Stuhlgang, Kreuzschmerzen, Ziehen in den Beinen, Kolikschmerzen, Schwindel, Angst, Urinbrennen, Ausschlag, Salzfluß, Hypochondrie, übelriechender Fußschweiß etc., deren Ausgang in volle Genesung naturgemäß vorgezeichnet von

Alexander Wolf,

Dr. und Apotheker erster Classe.

6. Aufl. broch. 6 Ngr.

Rechte Kanarienvögel,

welche die beliebten Flöten-, Glocken-, Klingelrollen, Hohlflöten- und Nachtigalltonren schön schlagen, sind zu verkaufen:

Webergasse Nr. 16 part.
in Stadt Meissen.

In Loschwitz

soll ein nettes Familienhaus mit daran stoßendem Weinberg und Fruchtgarten Wegzugs halber sofort billig verkauft werden. Näheres ertheilt Herr Kaufmann Günther, Samenzersstraße Nr. 19 d L.

Recht bairisch Bier

à Kanne 12 Pf.

große Brüdergasse 14.

88
81 1/2
101 1/4
99 1/8
88 1/8
Bl. 15 Rgr
riale 5 Ebl
1/2 Pf.
Bl. 10 Rgr
3 Ebl.
Pf.
3 Ebl.
Pf.
103
149 1/2
125
ahn- 62
49
127 1/2
168 1/2
138 1/2
123
60
54 1/2
102 1/2
147
178
192 1/2
121 1/2
93
82 1/2
Nationalan-
Actien:
ant 179.20
z. Wänge
taatsanleht
Nov. 1863.
gegen loco
- Sp. 1 1/2
S. 15 1/4
11 1/2
30 - 26
000 Kubit-
er neu zu
ieschen bei
nternehmer,
übernimmt.
ch baldigt
1863.
reipachter,
ien
bei
hter,
\$ 12
!
37 Pf.,
33 Pf.,
Pf., 24 Pf.,
mehl.
inzelnen.
ner,
so.
nen
en billig zu
age Nr. 16.

Begräbnis-Cassen-Verein der „Teutonia“.

Zum Begräbnis-Cassen-Verein der **Teutonia** werden im Laufe des Monats November wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein Begräbnisgeld von Thlr. 50, 100, 200, 400.

Specielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert, Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten, sondern die festen vierteljährlich zu bezahlenden Beiträge richten sich nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten.

Der Eintritt der Neuangemeldeten erfolgt mit dem **1. Januar 1864**, an welchem Tage von diesen der erste Beitrag gegen Empfangnahme des Mitgliedsbuches einzuzahlen ist.

Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits 650 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung **unter Beibringung eines Tauf- oder Geburts-Scheines**

längstens bis **30. November 1863**

bei den Unterzeichneten persönlich bewerkstelligen.

General-Agentur von **Sommer & Seupke**,
Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von **Ernst Winzer**, Schloßstraße Nr. 7.

Robert Süßmild's berühmte Ricinusölpomade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

- Herrn. Koch, Altmarkt 10
- S. O. Würgau, Pragerstraße 6.
- J. Hermann, am Elbberge.
- E. Melzer, Dstraallee 23 u. Loschwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- H. Herrmann, Schäferstraße 66.
- W. Koch, Annenstraße 31.
- Wine. Pehinger, Bauhnerstr. 53d. pt.
- F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

- A. Herrmann, große Brüderg. 12.
- S. Rehsfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.
- A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
- A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg.
- S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 8.
- E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30
- E. F. Seelig, Parf.-Hblg., Seestr. 5.
- F. G. Höppler, Pirnaischestr. 43.
- Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Wer sich mit einer reinen Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pomade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmild.



Im Gewandhaus.

Reimer's

weltberühmtes anatomisches Museum.

Seit meinem letzten Hiersein ist das Museum nach Maßgabe der neuesten wissenschaftlichen Forschungen verändert und durch mehr als hundert höchst interessante Kunstpräparate bereichert worden.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Dienstag und Donnerstag von 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends ausschließlich für **Damen**. — Entree 5 Ngr.

Dampf- wagen- Abgang.	Antunft:
n. Leipzig fr. 4¼, 6½, 10, 12, Nachm. 2¾, 4, 6¼.	fr. 9¼ u. M. 11¼, 5¼, 10 u. 12¼
n. Chemnitz fr. 4¼, 6½, 10, Nachm. 2¾, 4, 6¼.	fr. 9¼ M. 11¼, 4, 5¼, 10, 12¼.
n. Meissen fr. 8¼, 11¼, 2, 3, 4, 6¼ u. 10¼.	fr. 7, 10¼, Nachm. 4, 6, 9.
n. Großenhain fr. 6¼, 10, Nm. 2¾, 4, 6¼, 10	fr. 9½, 11¼, Nm. 3¼, 5½, 10, 11¼.
n. Freiberg fr. 8, 10, Nm. 2, n. 8¼.	fr. 7, 10, Mitt. 12¾, Ab. 5¼, 8.
n. Tharand fr. 8, 10, Nm. 2, Ab. 6, 8¼.	fr. 7, 10, Nm. 9¼, Nm. 12¾, 5¼, 8.
n. Berlin fr. 6¼, (Röderau), Nm. 3.	Mitt. 11¼, Nachm. 11¼.
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1½, 5, 7, 11.	fr. 9¼, 10, Nm. 2¾, 5½, 9, 11, 3¼.
n. Bodenb. Neust. M. 12 u. N. 12 Wien. Altst.	fr. 9, 1, 2¼, 5, 8, 11, 3¼.
fr. 7 Prag, Leplitz, 9, 12, 2 u. 7, Nachm. 1.	fr. 11, Neust. — 2¼.

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 7 u. Nachm. 1 bis Schandau, Vorm. 10 u. Nachm. 3 bis Pirna.

fr. 8 u. Nachm. 2½ bis Meissen, Vorm. 11 bis Riesa.

Antunft der Dampfschiffe: Vorm. 9¼ u. Nachm. 5¼ von Schandau, fr. 8 u. Nachm. 2¼ von Pirna, früh 8¼ u. Abds. 5 v. Meissen, Nm. 1¼ von Riesa.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Neß u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.



Heute, Donnerstags 18-19 Uhr im Saale des Hotel de Pologne eine **Vorlesung über Phrenologie für Herren.** Eintritt wie früher. (Eine Vorlesung über denselben Gegenstand für Damen enthalten die „Phrenologischen Reisebilder.“) **Dr. Schebe.**

Familien-Nachrichten.

Wedoren: Ein Sohn: Hr. Lehrer F. W. Kräpffmar in Borna. Hr. Schuldir. J. Rehlhose in Dresden. Hr. D. med. V. Püschel in Leipzig. Hr. A. Wünschmann das. Hr. Th. Riedeke in Dresden. — Eine Tochter: Hr. Kammermusikus A. Gottschalk in Dresden.

Berlobt: Hr. A. Voigt in Chemnitz mit Fr. Th. Warncke in Löbnitz bei Calbe. Hr. A. Rediger in Schandau mit Fr. A. B. Wagler in Dresden. Hr. S. Unger in Dresden mit Fr. C. Richter in Podelwitz bei Leipzig.

Getraut: Dr. S. Möller mit Fr. S. Schlenzig in Altenburg.

Bestorbt: Hr. E. Bunnertsch, Landesversorgungsanstalt Hubertsburg. Hr. E. L. Strelker in Bockw. Hr. S. v. Einsiedel's Sohn Paul in Schmölz. Hr. Gerichtsbesitzer J. L. Zschumke in Zittau. Frau M. M. verw. Mitscher, geb. Weber in Dresden. Hr. S. Philipp's Tochter Ida das. Fr. S. Lind das. Frau J. C. Werbach, geb. Wächter das.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 26. November
Das Uebild des Tartüffe. Lustspiel in 5 Acten von Suglow Unter Mitwirkung der Herren Jauner, Balthar, Marchion, Portb, Robertstein, Perbold, Wilhelm, Meister, Seif, Holmann; der Damen Langenhan, Guinand, Quanter.
Mollere — Herr Emil Deorient.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 9¼ Uhr
Freitag: Der Geizige

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhaus erste Stage.
Donnerstag, den 26. November:
Marianne, das Weib des Soldaten. Volksstück in 5 Bildern, nebst einem Vorspiel in 2 Bildern: Die Hochzeit vor der Trommel. Von B. A. Hermann.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Mittwoch	Mittag
Sudweis:	1 Fuß	Soll unter Null.
Prag:	—	4
Kolln:	—	4
Dresden:	2 Ellen	8

Ein Hausgrundstück

in guter Geschäftslage, mit 5 schönen Verkaufsgewölben, großem Hofraum mit Seitengebäuden, Einfahrt, Fluß- u. Brunnenwasser, soll billig verkauft werden.
Näheres Wettinstraße Nr. 16, 1. Et.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe liegen einige 20 Stück Weingefäße, von 3—12 Eimer enthaltend, zum Verkauf bereit, und ertheilt nähere Auskunft hierüber

S. Herbst, Böttcher in Sommerfeld.

No.

Bezirks-
haber d
Amerken
samkeit
fangene
ebenso
maler

am 25.
der M
welche
am 5.
den, 3
aufwär
tragung
wird, 1
Lissen,
Borsch
Zur M
mit de
willigt
Dispo
Nächst
hinsicht
Lehrer
Herr
für de
Wir
Karte
des M
Fischb
der sei
terer
vorkäu
gepflo
für d
g-lang
fende
casse
Brüde
wird,
mit h
den h
der A

am 25.
der M
welche
am 5.
den, 3
aufwär
tragung
wird, 1
Lissen,
Borsch
Zur M
mit de
willigt
Dispo
Nächst
hinsicht
Lehrer
Herr
für de
Wir
Karte
des M
Fischb
der sei
terer
vorkäu
gepflo
für d
g-lang
fende
casse
Brüde
wird,
mit h
den h
der A

am 25.
der M
welche
am 5.
den, 3
aufwär
tragung
wird, 1
Lissen,
Borsch
Zur M
mit de
willigt
Dispo
Nächst
hinsicht
Lehrer
Herr
für de
Wir
Karte
des M
Fischb
der sei
terer
vorkäu
gepflo
für d
g-lang
fende
casse
Brüde
wird,
mit h
den h
der A

am 25.
der M
welche
am 5.
den, 3
aufwär
tragung
wird, 1
Lissen,
Borsch
Zur M
mit de
willigt
Dispo
Nächst
hinsicht
Lehrer
Herr
für de
Wir
Karte
des M
Fischb
der sei
terer
vorkäu
gepflo
für d
g-lang
fende
casse
Brüde
wird,
mit h
den h
der A

am 25.
der M
welche
am 5.
den, 3
aufwär
tragung
wird, 1
Lissen,
Borsch
Zur M
mit de
willigt
Dispo
Nächst
hinsicht
Lehrer
Herr
für de
Wir
Karte
des M
Fischb
der sei
terer
vorkäu
gepflo
für d
g-lang
fende
casse
Brüde
wird,
mit h
den h
der A